



Vom Prior (Peter Lechmann, l.) erfährt der Scholar (Pascal Lorenz) im Stück «Heiler, Helfer Höllenqual!», was man im 13. Jahrhundert unter Heilkunst versteht. Bild: zvg

Theater mit historischem Flair

BUBIKON Das Theater im Hof feiert demnächst mit seinem neuen Stück «Heiler, Helfer, Höllenqual!» im Ritterhaus Bubikon Premiere. Das Schauspiel dreht sich um die mittelalterliche Medizin und die Qualen der Kranken und Hilfsbedürftigen.

Leandro Huber

Für einmal findet die Probe fürs Theaterstück «Heiler, Helfer, Höllenqual!» im Exil statt: Eingeeengt zwischen einem Wohnblock, einem Mehrfamilienhaus und dem Schulhaus Dörfli. Die Bühne ist mit Kreide auf den Boden gezeichnet, und als Requisiten müssen Tische und Stühle aus dem Schulzimmer erhalten. «Heute ist ein grosses Fest im Ritterhaus», erklärt Dani Schärli, Regisseur des Theaters. «So kommt es, dass wir nicht wie sonst im Ritterhaus, sondern vor dem Schulhaus proben.» Nachdem abgemacht ist, wo sich das imaginäre Publikum befindet, beginnt auch schon das Üben.

Kreuzzüge und Muselmänner

Die Geschichte des Stücks handelt von Heilern, Helfern und den Höllenqualen der Kranken und Hilfsbedürftigen um das Jahr 1220. Auf seiner Wanderschaft von Paris nach Florenz macht ein wissensdurstiger Priesterschüler Station in der Johanniterkommende zu Bubi-

kon. Eine Schlüsselfigur des Stücks ist der einbeinige Balduin, gespielt von Gusti Meier. Er erzählt den Johannitern, welche im Mittelalter im Ritterhaus wohnten, von seinen Erlebnissen im Heiligen Land. Er spricht von den christlichen Kreuzzügen und seiner Begegnung mit Saladin, dem Fürsten der Muselmänner.

Neues Leben eingehaucht

Mit historischen Fakten und untermalt von lateinischen Sprüchen schafft es der rund 30-köpfige Theaterverein eine Geschichtslektion in ein amüsantes Theaterstück zu packen. Dabei weckt er unverhofft irgendwo abgespeichertes Grundschulwissen, welches bereits verloren geglaubt war.

In seinem Regiedebüt mit dem Theater im Hof haucht Dani Schärli einer zehn Jahre alten Produktion von Hans-Peter Frei neues Leben ein. Bei der Auf-führung legt Schärli viel Wert auf die individuelle Entfaltung der

Schauspieler: «Für Laien ist es schwer, eine Rolle perfekt zu verkörpern. Sie sollen deswegen eher mit der Rolle verschmelzen und ihre eigene Persönlichkeit mit einbringen, anstatt diese nur zu kopieren. Das wirkt viel besser.»

«Es muss immer weitergehen»

Die zwölf Akteure, welche ab dem 19. Juni auf der Bühne stehen werden, kennen die Geschichte schon in- und auswendig, die Texte werden aber immer noch perfektioniert. «In meiner Textpassage will ich ein wenig zögern, um die verschmitzte Art meines Charakters besser zur Geltung zu bringen», sagt Mike Ott, einer der Protagonisten. Noch folgen die Durchlaufproben. «Dort ist es wichtig, dass weitergemacht wird, egal was passiert», erklärt Schärli. «Auf der Bühne muss es immer weitergehen.»

«Laienschauspieler sollen mit ihrer Rolle verschmelzen.»

Dani Schärli, Regisseur

Theater «Heiler, Helfer, Höllenqual!» im Hof des Ritterhauses. Vorpremiere am 19. Juni um 19 Uhr. Alle weiteren Vorstellungsdaten und Vorverkauf unter

www.theaterimhof.ch